

einer auch für die Leningrader Hs. maßgebenden Vorlage, die Wahrscheinlichkeit<sup>1</sup> einer Verfasserschaft Theoderichs für die sonst nicht überlieferte Kanonessammlung<sup>2</sup>, lassen die Möglichkeit nicht ausgeschlossen erscheinen — besonders wenn man das Vorhandensein des Akrostichons auf den Bischof Hildoald von Cambrai berücksichtigt —, daß die Vorlage der Leningrader Hs. (oder sie selbst) aus Cambrai stammt.

Wollte man diese Möglichkeit unterstellen, so wären, je nach Annahme einer der beiden möglicherweise vorliegenden Situationen folgende Ergebnisse denkbar: 1. Theoderich, seit 831 Bischof von Cambrai, war einer der Empfänger der politischen Instruktion von 835, als deren Urheber wir Wala annehmen zu können glauben, und ließ eine Abschrift in seine Hs. aufnehmen. Möglicherweise aber gelangte sie nur auf dem Wege der Abschrift aus der gemeinsamen Vorlage mit der Leningrader Hs. (oder aus ihr direkt) in die Hs. Laud. 201. 2. Wollte man aber die Situation vom J. 841/42 unterstellen, so könnte man versucht sein, in Theoderich wie den Verfasser der Kanonessammlung so auch den unserer Instruktion zu sehen. Können wir ihm diese Verfasserschaft zutrauen?

Es ist nicht übermäßig viel, was wir an sichern Daten über Theoderich von Cambrai wissen.<sup>3</sup> Als Nachfolger Halitgars scheint er 831 auf den bischöflichen Stuhl gelangt zu sein. Sicher begegnen wir ihm 832 und 834.<sup>4</sup> Doch läßt die Erwähnung keinen Rückschluß auf seine politische Stellung zu. Zwar finden wir ihn dann 835 auf der Synode in Diedenhofen<sup>5</sup>, und zwar hier in der Funktion eines Urkundenzeugen. Für die Beurkundung des Bekenntnisses Ebos werden drei Zeugen zugezogen, darunter Theoderich. Auch er hat, wie alle andern Bischöfe — und mußte es auf Grund des Tatbestandes — das Absetzungsurteil für Ebo gebilligt und unterschrieben, ohne daß man daraus unbedingt schließen mußte, er sei ein Gegner Lothars gewesen. Ja, mit Rücksicht auf die Tradition Cambrais, wo seine beiden Amtsvorgänger, Hildoald und Halitgar ihrem Metropolit Ebo nahegestanden hatten, dürfen wir Theoderich eher zu einem Anhänger

<sup>1</sup>) SECKEL in NA. 44 (1922), 14 n. 7. <sup>2</sup>) Außer in Leningrad Q II 5, wie oben gesagt. <sup>3</sup>) Gallia christiana 3, 11. 12; DUCHESNE Fastes épisc. 3, 113; LE GLAY, Cameracum Christianum (Lille 1849), S. 12 f., FISQUET, La France pontificale 14, Métropole de Cambrai (Paris ohne Jahr), S. 91—93. <sup>4</sup>) DUCHESNE 3, 113. <sup>5</sup>) MG. Conc. 2, 696 f.